

Zukunft der German Open gesichert

Tanzveranstaltung ohne Minus

Stuttgart – Erleichterung bei den Veranstaltern der German Open Championships (GOC): Dank einer deutlichen Steigerung im Kartenverkauf beklagen die Organisatoren am Ende des fünfjährigen Tanzsportgroßereignisses in der Stuttgarter Liederhalle in der Kasse diesmal kein Minus.

VON STEFFAN KLINGER

Wilfried Scheible atmete erst einmal tief durch. Nachdem der GOC-Geschäftsführer die Bilanz fertiggestellt hatte, war er ziemlich erleichtert. Sämtliche Ausgaben in Höhe von 722 000 Euro – allein die Übernachtungs- und Verpflegungskosten der 55 Wertungsrichter sowie der Mitarbeiter an der Turnierleitung betrug 147 000 Euro – sind gedeckt. „Im Vorverkauf haben wir 20 000 Euro mehr eingenommen. Zudem haben wir während der Veranstaltung im Vergleich zum Vorjahr sieben Prozent mehr Tickets abgesetzt“, sagte Scheible, „dadurch kommen wir mit dem bereits von der Stadt zugesagten Zuschuss in Höhe von 75 000 Euro diesmal null auf null raus.“ Im vergangenen Jahr war das anders. Damals musste die Stadt ihren Zuschuss nachträglich von 75 000 auf knapp 100 000 Euro erhöhen.

Für attraktiveres Programm
fehlt das Geld

Trotz aller Freude über die positive Bilanz des mit mehr als 5000 Starts größten Tanzturniers der Welt trübte die Zuschauerresonanz am Mittwoch die Stimmung der Organisatoren. Erneut gelang es den Organisatoren nicht, in jeder Abendveranstaltung einen Höhepunkt zu präsentieren. „Der Mittwoch war auch diesmal wieder der Tag, an dem selbst einige unserer Dauerkartenbesitzer lieber zum Essen ausgingen, als in den Beethovensaal zu kommen“, sagte GOC-Manager Harry Körner.

Im kommenden Jahr möchte er am Mittwoch einen Wettbewerb veranstalten, bei dem einzig die Zuschauer die Paare bewerten. Dazu fehlt jedoch noch das Geld. „Mit dem bisherigen Preisgeld von 1500 Euro kommen wir da nicht weit“, sagte Körner, „unter 15 000 Euro Gage begibt sich ein Paar nicht in die Hand der Zuschauer.“



Eleganz auf dem Parkett, Begeisterung auf den Rängen und eine ausgeglichene Bilanz in der Kasse: German Open Championships in Stuttgart